

Philippus-Gemeinde-Brief
Juni bis August 2005



Gottes Brunnlein
hat Wasser
die Fülle

Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle

„Spanien und Frankreich erwarten in diesem Sommer eine Dürre, wie seit 50 Jahren nicht mehr“. So berichtete der Kölner Stadtanzeiger Anfang Mai. Viele Trinkwasser-Talsperren sind auf dem Tiefstand. Die Versorgung der Bevölkerung sei jedoch gesichert, so sagt die spanische Umweltministerin. Man muss also nicht verdursten.

Hier geht es um den körperlichen Durst, der ja offensichtlich noch gestillt werden kann. Aber wie stillen wir unseren Lebensdurst? Oder anders gefragt: Wer gibt uns eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens? Wie gut wäre es, für diesen Durst unserer Seele eine unerschöpfliche Wasserquelle zu haben. Sehr wahrscheinlich nur ein Wunschtraum. Oder doch nicht? In Psalm 65 steht im 10. Vers (Lutherübersetzung) ge-

schrieben: „Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle.“

Dies ist eine meiner liebsten Bibelstellen. Zugegeben, auf den ersten Blick gibt es gewaltigere und beeindruckendere Aussagen von Gott oder über Gott in der Bibel. Den wahren Schatz findet man hier nur dann – wie so oft – wenn man tiefer gräbt.

Zunächst einmal das äußere Bild: Da ist die Rede von einem Brunnlein, also einem ziemlich unscheinbaren Brunnen. Und gerade der soll Wasser die Fülle haben, also unerschöpflich sprudeln? Das widerspricht doch all unseren Erfahrungen. Dem Brunnen, der hier gemeint ist, soll es jedoch nie an Wasser fehlen. Gott schafft das Wasser selbst, er ist nicht auf fremden Nachschub angewiesen.

In Psalm 65 ist sicher nicht nur daran gedacht, dass Gott Wasser zum Bewässern der Felder und zur Stillung

unseres Durstes gibt, sondern „lebendiges Wasser“, wie es Jesus der Samariterin am Jakobsbrunnen anbietet (Johannes 4,5-14).

Was ist damit gemeint? Lebendiges Wasser bedeutet ursprünglich frisches, fließendes Wasser oder Grundwasser im Gegensatz zu „abgestandenen“ Regenwasser, das in Zisternen gesammelt wird. Durch die Stimme des Propheten Jeremia klagt Gott über sein Volk: „.....mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und kein Wasser geben.“ (Jeremia 2,13).

Was meint Jesus, wenn er vom lebendigen Wasser spricht?

Wenn wir, um unseren Durst zu stillen, trinken, sind wir nach einiger Zeit wieder durstig. Jesus aber sagt (Johannes 4,13): „Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe,

den wird in Ewigkeit nicht dürsten,....“ In der Vision des neuen Himmels und der neuen Erde und der neuen Stadt Jerusalem hört Johannes die Stimme desjenigen, der auf dem Thron saß (Offenbarung 21,6): „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ In diesen Stellen steht das Wasser als Bild für etwas, das mehr kann, als physischen Durst löschen. Dieses lebendige Wasser stillt den Durst nach geistlichem Segen.

Wir haben doch alle Durst nach einem Leben, das sinnvoll und gesegnet ist, nach Geborgenheit, Ruhe, Frieden, Erfüllung, Gerechtigkeit. Wie viele vergebliche Anstrengungen unternehmen wir, um den Sinn unseres Daseins zu finden.

Es gibt ja genügend Angebote z. B. die Esoterik oder fernöstliche Religionen. Doch diese führen nicht zum

ersehten Erfolg. Uns widerstrebt im Tiefsten, den Anspruch Gottes auf unser ganzes Leben anzuerkennen. Die Bibel nennt das unsere eigentliche Schuld vor Gott.

Jesus will Jedem, der zu ihm kommt, alles, was unser Leben sinnvoll macht, umsonst geben. Das erfordert aber, dass wir unsere Schuld von Gott ans Licht bringen lassen, um sie durch den Glauben an Jesus Christus los zu werden, wie es die Samariterin erfahren hat, als Jesus ihre Sünden aufdeckt.

Als er sich ihr als der Messias zu erkennen gibt, da lässt sie ihren Krug stehen, in dem sie doch Wasser holen wollte.

Jetzt ist das natürliche Wasser auf einmal nicht mehr so wichtig; denn sie hat lebendiges Wasser in Jesus gefunden. Diese frohe Botschaft muss sie unbedingt den Leu-

ten in der Stadt mitteilen.

Jesus lädt uns ein: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28). Nehmen wir doch diese herzliche Einladung an und trinken wir aus Gottes Brunnlein, das Wasser die Fülle hat.



**Werner
Blumenstein**

Christ werden - Christ bleiben

Gemeindegemeinschaft



Suchen Sie eine verständliche Einführung in die Grundlagen evangelischen Glaubens? Interessieren Sie sich für die Menschen in Ihrer Gemeinde, haben aber bisher keinen rechten Zugang gefunden? Haben Sie beim Thema Glauben mehr Fragen als Antworten? Suchen Sie eine neue Lebensorientierung? Möchten Sie einen verpassten oder vergessenen Konfirmandenunterricht nachholen?

Folgende Themen werden uns beschäftigen:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------|
| - vom Sinn des Lebens | Freitag, 17.6. 19:30 Uhr |
| - von Glaubenshindernissen | Samstag, 18.6. 10:00 Uhr |
| - von der Krankheit des Misstrauens | Samstag, 18.6. 14:00 Uhr |
| - vom Himmel auf Erden | Freitag, 24.6. 19:30 Uhr |
| - von Gottes Anfang mit uns | Samstag, 25.6. 10:00 Uhr |
| - von Gottes Treue zu uns | Samstag, 25.6. 14:00 Uhr |

Der Welcome-Gottesdienst am 26. Juni um 10:30 Uhr unter dem Thema „Einfach glauben“ greift das Seminar auf und schließt es ab.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist für Sie kostenlos.

Editorial

Am 22. Mai hat mit dem Sonntag Trinitatis das festlose Kirchenhalbjahr begonnen. Es gibt keine feierlichen Festgottesdienste in dieser Zeit. Ziemlich wenig los in der Gemeinde, könnte man meinen. Dass das jedoch nicht so ist, zeigt der Inhalt dieses Gemeindebriefes.

Unter „Besondere Termine“ auf Seite 13 finden sie viele interessante Veranstaltungen, Gruppen und Kreise. Besonders hervorheben möchte ich persönlich den Welcome-Gottesdienst. Der Beitrag von Sibylle Seib auf Seite 9 enthält nähere Informationen. Lassen Sie sich diese Premiere nicht entgehen und laden Sie Gäste dazu ein!

Die Andacht lädt uns ein, bei Jesus die Antwort auf die Frage nach dem Sinn unseres Lebens zu suchen.

Eine leicht verständliche Einführung in die Grundlagen des evangelischen Glauben bietet das Gemeindegemeinschaft im Juni.

Über den Tellerrand geschaut

Über Besuche im Krankenhaus berichtet Herr Heymer.

Frau Kalb lässt uns teilhaben an einer Begegnung der Frauenhilfe mit dem Altenclub und dem Behindertenkreis.

Wie die Kindertagesstätte trotz finanzieller Schwierigkeiten erhalten werden konnte, lesen Sie im Beitrag von Herrn Heymer.

„Einsteigen und ankommen“ nennt sich eine Werbekampagne für Pro Christ 2006, an der sich auch unsere Gemeinde beteiligt.

Gott segne Sie, liebe Leserinnen und Leser!



**Werner
Blumenstein**



Einmal im Jahr laden der Behindertenkreis und der Altenclub eine Gruppe unserer Gemeinde zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Eine schöne und gute Sitte, denn obwohl wir Gemeinde sind, wissen wir - jedenfalls gilt das für mich - doch sehr wenig voneinander. So hatte in diesem Jahr unsere Frauenhilfe die Gelegenheit, mit den älteren und behinderten Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen. Nach einer kleinen Andacht, die Herr Schröder über das Beten und Bitten hielt, wurde das Buffet eröffnet. Bei leckeren warmen und kalten Speisen, alle sehr liebevoll und appetitlich von Familie Palmer und ihren treuen Helfern angerichtet, lösten sich bald die Zungen. Sicherlich für den einen oder anderen unserer älteren Mitbürger ein kleiner Höhepunkt, denn wie

oft hört man doch von ihnen: „Ich habe heute noch mit keinem Menschen gesprochen“. Aber auch für die etwas Jüngeren unter uns war der Abend ein Gewinn, hatten wir doch Gesprächspartner, die trotz Behinderung und vieler schwerer Erlebnisse dieses Zusammensein aufgeschlossen und voller Freude erlebten.



Luise Kalb

Neue Wege in der Seniorenarbeit – Interview mit Peter Schröder

Auf Seite 5 berichtet Frau Kalb aus der Frauenhilfe über die schöne Sitte der Gastfreundschaft, die Herr Schröder mit dem Behindertenkreis und dem Seniorenkreis in der Gemeinde pflegt.



Herr Schröder, Sie leiten seit vielen Jahren den Kreis der Behinderten und den Seniorenclub. Den Behindertenkreis haben Sie sogar selber ins Leben gerufen. Wie groß sind die beiden Kreise?

Wenn sich alle zu den Treffen zusammenfinden, sind wir in jeder Gruppe so etwa 15 – 20 Personen. Der Seniorenclub hat schon eine lange Tradition. Er erweiterte sich von Zeit zu Zeit durch die Hausbesuche, die der Pfarrer, der Jugendpastor und ich bei den Menschen ab 70 Jahren machen. Heute leidet die Gruppe, in der die meisten inzwischen über 80 sind, an „Nachwuchssorgen“. Ich würde deshalb sehr gerne eine neue Gruppe

aufbauen mit Menschen, die ins Seniorenalter hineinwachsen, aber bisher noch keine Gemeindegruppe besuchen.

Welches sind die Beweggründe der Menschen, die in die Gruppen gehen?

Die Menschen kommen gerne, weil sie sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und mit Menschen gleichen Alters das Gespräch suchen.

Ergeben sich dabei auch Glaubensgespräche und Problembewältigungen?

Die Gruppe ist immer offen für ein Nachdenken über Glaubens- und Lebensfragen. Die Treffen beginnen mit einer Andacht und wir beten miteinander. Dann geht es meist fröhlich zu. Wir spielen miteinander, z.B. „Mensch ärgere dich nicht“ und trinken Kaffee. Früher waren wir für die „Kaffeefahrten“ bekannt – inzwischen ist der Kreis allerdings so klein geworden, dass sich ein Bus nicht mehr rechnet. Vielleicht lebt diese schöne Sitte wieder auf, wenn wir

Senioren für die neue Gruppe gewinnen können.

Wie kann das geschehen?

Einmal durch Bekanntgabe unserer Pläne wie jetzt im Gemeindebrief. Dann beabsichtige ich, die älteren Menschen persönlich anzuschreiben, vermutlich nach den Sommerferien. Wer dies jetzt liest, der wird dann nicht erstaunt sein, einen Brief von mir zu bekommen.

Herr Schröder, für ihre Pläne wünsche ich Ihnen ebensoviel Erfolg wie seinerzeit mit dem Behindertenkreis. Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Edith Wattler



Edith Wattler

„Woher haben Sie gewusst, dass ich hier bin?“ ...

... diese Frage wird mir regelmäßig gestellt, wenn ich Besuche im Antonius-Krankenhaus in Bayenthal mache.



Einmal in der Woche gehe ich dorthin und lasse mir an der Pforte die sogenannte „Pfarrerliste“ geben. Auf dieser Liste sind alle Patienten mit Adressen erfasst, die gerade im Haus sind. Ich suche mir die Evangelischen aus Raderthal heraus und mache dann meine Runde. Zwischen sechs und zwölf Menschen sind es. Manche tref-

fe ich an, ein Gespräch schließt sich an – gelegentlich auch ein Gebet und ein Segen.

Auf Wunsch lasse ich noch mal den Gemeindebrief zum Lesen da.

Natürlich erreiche ich so nicht jeden – die Liegezeiten werden immer kürzer und gar nicht selten höre ich auf der Station: „Der (oder die) ist schon wieder entlassen“. Und ich komme auch nicht jede Woche dazu, zum Krankenhaus zu fahren.

Und wer woanders liegt? Auf Wunsch komme ich auch gerne dorthin, aber das geht nur, wenn jemand mich informiert.

„Kommen Sie gut nach Hause“ – mit diesem Wunsch verabschiede ich mich am Krankenbett. Gemeint ist dies durchaus doppelsinnig: natürlich wünsche ich jedem, gut in sein Zuhause zu kommen. Im Tiefsten denke ich aber auch an das himmlische Vaterhaus. Auf dem Weg dorthin sind wir. Und manchmal ist das Krankenhaus eine Station, bei der man leichter daran denkt, dass alle Wege auf dieser Welt ihr Ziel bei Gott haben.



Schillerstraße 23

Björn Heymer



40 Jahre Zeit für Neues!



Im Jahr 1965 gründete die ganz junge Philippus-Gemeinde ihre evangelische Kindertagesstätte – damals in enger Kooperation mit der Stadt Köln und dem Elisabeth-Fry-Haus.

Am 22. Mai haben wir gefeiert und dazu alle Ehemaligen und Freunde eingeladen.

Seit vierzig Jahren nehmen sich dort Menschen Zeit für Neues: die Mitarbeiterinnen widmen sich den Kindern – und jeder Jahrgang bringt Neues.

Über 400 Kinder und ihre Eltern haben hier erste Erfahrungen mit Gemeinde und Glauben gemacht. Die Zeiten haben sich geändert – der Wille, für Kinder da zu sein und sie ins Leben zu begleiten, ist immer lebendig geblieben.

Zeit für Neues – das ist auch die Herausforderung der Gegenwart.

Nachdem wir am Anfang des Jahres noch dachten, wir müssten aus Kostengründen diese Arbeit aufgeben,

haben wir inzwischen die Chance, eine neue Struktur aufzubauen, die es erlaubt, auch weiterhin Zeit für Neue – nämlich für neue Kinder zu haben. Die Eltern machen uns auf bewundernswerte Weise vor, wie vielleicht auch für andere Bereiche der Gemeinde die Zukunft aussehen könnte: was gewollt wird, dafür setzen sich Menschen ein – mit Phantasie, viel Zeit und Energie und auch mit Geld.

Zeit für Neues – das haben wir ernst genommen auch bei der Einladung zum diesjährigen Fest. Erstmals gab es eine Plakatwand am Raderthalgürtel, auf der die Einladeplakate zum Fest hingen. Und erstmalig wurde eine eigene Homepage aufgebaut. Unter der Adresse

www.40jahrezeitfuerneues.de

kann man sich die Einzelheiten zum Fest und Vieles zur Geschichte der KiTa anschauen, denn die Seite gibt es weiterhin. Sie stellt eine Fundgrube dar – mit Bildern aus der Vergangenheit und Geschichten zur Geschichte. Und natürlich mit allen Infos zur Arbeit heute. Schauen Sie mal rein – vorausgesetzt, Sie haben Anschluss ans Netz.

Björn Heymer

Welcome - willkommen zum *anderen* Gottesdienst!



An jedem letzten Sonntag im Monat gibt es zukünftig einen anderen, besonderen Gottesdienst: den „Welcome“. Anders ist zum Beispiel die Uhrzeit: Welcome beginnt erst um 10:30 Uhr. Ab 10:00 Uhr gibt es bereits Kaffee zur Begrüßung.

Zudem zeichnet sich der Welcome durch moderne Musik aus, durch kreative Elemente wie Sologesang, Theatereinlagen oder Filmausschnitte, durch eine lockere Atmosphäre und spannende Themen.

Nach dem Welcome geht es weiter mit einem Buffet, so dass man bei leckerem Essen Leute kennenlernen und sich austauschen kann.

Neugierig geworden? Dann freuen wir uns auf ihr Kommen!! Übrigens sind ihre Kinder auch herzlich eingeladen! In der ersten Viertelstunde sind sie beim Welcome dabei und gehen dann, wenn sie möchten, zum „Kids-Welcome“, dem Kindergottesdienst.

Die nächsten Termine mit Themen:

- ◆ 26. Juni: „Einfach glauben“
- ◆ 28. August: „Ruhe für meine Seele“

Weitere Welcome-Gottesdienste sind geplant am:

- ◆ 25. September
- ◆ 30. Oktober
- ◆ 27. November

Immer aktuell informiert sind Sie auf:
www.kirche-raderthal.de/welcome.



Sibylle Seib

Wussten Sie schon?

- ◆ Einmal im Monat feiern wir am Mittwoch einen **Gottesdienst im Seniorenzentrum** Am Park, Marktstr. 63. Er ist offen auch für Anwohner und beginnt jeweils um 10.30 Uhr. Die Termine finden Sie in der Übersicht auf Seite 13.
- ◆ Seit der Gebetsaktion in der Passionszeit haben wir ein **Gebetsfrühstück** in der Gemeinde. An jedem 3. Donnerstag im Monat treffen wir uns um 7:00 Uhr im Gemeindehaus.
- ◆ Sie können dafür sorgen, dass unser Gemeindebrief von noch mehr Menschen gelesen wird. Haben Sie Kontakt zu Geschäftsinhabern im Viertel? Dann bitten Sie doch, ob Sie **Gemeindebriefe auslegen** dürfen. Manchmal eignet sich auch ein Hausflur dafür. Einzelheiten sprechen Sie bitte mit uns ab.
- ◆ An jedem letzten Sonntag des Monats feiern wir seit Mai den Gottesdienst um 10:30 Uhr – unter dem Motto: **Welcome – der andere Gottesdienst**. Schauen Sie doch mal rein! Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 9.

Einsteigen und ankommen ...



... heißt das Motto einer Kampagne, die in den deutschen Großstädten, und Ende September auch in Köln, startet. Dabei sollen ca. 100 "smart"-Fahrzeuge zur **Kleinsten Kirche der Welt** werden und für Aufsehen sorgen. Ideal, um viele Menschen mit der guten Nachricht von Jesus Christus zu erreichen; medienwirksam um auf ProChrist 2006 aufmerksam zu machen und den Menschen den Glauben und die christlichen Gemeinden näher zu bringen. Auch in Raderthal werden eine Woche lang 7 smart-Fahrzeuge im Einsatz sein.

Durch diese Aktion werden angeboten:

- ◆ Gespräche mit den Fahrern, Seelsorge
- ◆ Praktische Hilfen, Fahrdienste
- ◆ Diakonische Aktionen
- ◆ Vor-Ort-Kampagnen
- ◆ Straßenkirche (im Fußgängerbereich)

Wenn Sie diese Fahrzeuge sehen, nutzen Sie die Gelegenheit und sprechen Sie die Fahrer an. Wir freuen uns auf neue Kontakte.



Frank Koppitz

Nachruf

Am 19. April 2005 starb Frau *Doris Grabiak* im Alter von 65 Jahren nach einer Zeit schwerer Krankheit.

Sie hat über lange Jahre aktiv in mehreren Kreisen und Gruppen der Gemeinde mitgearbeitet.

Bis zuletzt hat sie ihr Vertrauen darauf bezeugt, dass sie durch ihr Sterben hingehet zum himmlischen Vater. Darin wurde sie für viele zur Ermutigung und zum Trost.

Am 4. Mai 2005 fand in unserer Kirche die Trauerfeier für Frau Grabiak statt. Als Schriftwort hatte sie selber gewählt:

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. (Johannes 10, 27+28).

Wir haben sie in der Gewissheit verabschiedet, dass sie nun bei dem Hirten ihrer Seele in Frieden angekommen ist.



Ein neuer Jahrgang im kirchlichen Unterricht...

... startet am 14. September.

Der Unterricht für die Kinder, die zwischen August 1992 und Juli 1993 geboren sind und sich auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2007 vorbereiten wollen, beginnt nach den Sommerferien am 30. August. Die Taufe ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme, sie kann auch im Rahmen des Unterrichts erfolgen. Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich im Gemeindebüro an.

Am Dienstag, 5. Juli 2005, um 19:00 Uhr, findet der Informationsabend für Kinder und Eltern statt. Bitte bringen Sie an diesem Abend die Geburtsurkunde und ggf. den Taufschein mit. Für das Unterrichtsmaterial erbitten wir eine Eigenbeteiligung in Höhe von 15 Euro).

Der Unterricht findet im ersten Jahr jeweils dienstags ab 15:30 Uhr statt.

Im Gottesdienst am Sonntag, 11. September, stellen sich die Katechumenen der Gemeinde vor.

Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« Jesus Christus

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr
1. Sonntag im Monat: Abendmahl
letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr:
Welcome

Frauen-Bibelgespräch

monatlich mittwochs
15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel. 3 40 49 54)

Männerabend

jeden 2. Montag im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Kindergottesdienst

jeden Sonntag
10 Uhr
im Jugendheim

Krabbelgruppen

jeden Donnerstag 10 Uhr
Sabine Hermans (Tel. 02233-994968)
jeden Mittwoch 10 Uhr
Sylvia Bräuning (Tel. 02233-208626)

Familienkreis

1mal monatlich,
an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel. 21 79 20)

Vorbereitung Kindergottesdienst

donnerstags, 19 Uhr, in der Sakristei
Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Barbara Bieler, (Tel. 3 40 49 54)

Gemeindearbeit mit Behinderten

jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat
ab 19 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch
im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Hauskreis Wilke

alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr
in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Frauenkreis

jeden 1. und 3. Donnerstag
15 bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Frauenchor

jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Seniorenclub

jeden Mittwoch ab 15 Uhr
im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Videoübertragung im 1. Stock
des Gemeindehauses

Jungen CVJM 5 bis 6 Jahre, Jungs ab „Vorschule“
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

6 bis 8 Jahre Minijungschar
dienstags, 16:30 bis 18:00 Uhr

9 bis 11 Jahre, Würfelgruppe
freitags 17 bis 18:30 Uhr

Mädchen CVJM 8 bis 10 Jahre, »Sterntaler«
freitags 16 bis 17:30 Uhr

11 bis 13 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17:30 Uhr

Teeniekreis für Mädchen
freitags 17:30 bis 19 Uhr

CVJM-Info-Telefon
02233-208626

Internet:
www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube offener Treff für Leute
ab 12 Jahre
Mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

05. Juni 11:00 Uhr	Festgottesdienst gemeinsam mit der Han Bit Gemeinde – mit Abendmahl
11. Juni 15:00 Uhr	Uhr Besuchsaktion Marktstr./Mannsfelder Str./Kreuznacher Str.
16. Juni 07:00 Uhr	Uhr Gebetsfrühstück
17. Juni 19:30 Uhr	Gemeindeseminar (siehe S.5)
18. Juni 10:00 Uhr und 14.00 Uhr	Gemeindeseminar
19. Juni 10:00Start	Schiffstour der Kölner Allianz (Infos beim Pfarrer)
19. Juni 12:00 Uhr	Kochen und Essen für allein Lebende
22. Juni 10:30 Uhr	Gottesdienst Marktstr. 63 Seniorenzentrum am Park
24. Juni 19:30 Uhr	Gemeindeseminar
25. Juni 10:00 und 14.00 Uhr	Gemeindeseminar
26. Juni 10:30 Uhr	Welcome – der andere Gottesdienst „Einfach glauben“ (siehe Seite 9)
01.-03-Juli	Freizeit des Familienkreises
05. Juli 19:00 Uhr	Elternabend neuer Konfirmandenjahrgang (siehe S. 11)
17. Juli 12:00 Uhr	Kochen und Essen für allein Lebende
21. Juli 07:00 Uhr	Gebetsfrühstück
11. + 12. August	Kinderferienaktion „Raff es!“
14. August	Familiengottesdienst
18. August 07:00 Uhr	Gebetsfrühstück
21. August 12:00 Uhr	Kochen und Essen für allein Lebende
28. August 10:30 Uhr	Welcome – der andere Gottesdienst „Ruhe für die Seele“

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1

Erfreulicherweise kann die Kindertagesstätte aufgrund der finanziellen Sicherung und der vorliegenden Neuanmeldungen von Kindern bis Sommer 2007 weitergeführt werden.

2

Das Presbyterium hat eine Nutzungsordnung für den Gemeindesaal und den Kinoraum im Jugendheim beschlossen. Beide Räume können für Veranstaltungen angemietet werden.

3

Die Lautsprecheranlage in der Kirche wird von der normalen Sprachübertragung auf die Übertragung von Musik und Gesang erweitert.

4

Die morgentlichen Gebetstreffen, in der Passionszeit begonnen, werden monatlich, jeweils am Donnerstagmorgen 7:00 Uhr, weitergehen.

5

„Pro Christ Mobil“, eine Werbeaktion für die Pro-Christ-Übertragung 2006, wird in der letzten Septemberwoche mit 100 Smarts in Köln unterwegs sein. Die Philippus-Gemeinde ist Stützpunkt für sieben Fahrzeuge.

6

Am 29. Mai 2005 hat der erste Welcome-Gottesdienst unter dem Thema „Mein Leben ist Chef-sache“ stattgefunden. Am 26. Juni 2005 laden wir wieder ein. Thema: „Einfach glauben“.

Philippus-Gesichter-Geschichten



**Renate
Hesemann**

Seit 30 Jahren komme ich aus der Südstadt, denn hier ist meine geistliche Heimat. Als Studentin der 68er Studentengeneration habe ich die wirkliche Befreiung nicht durch Ideologien, sondern im lebendigen Glauben an Jesus Christus erlebt. Das hat meinem Leben Sinn und Ziel gegeben und ist für mich immer noch Grund zur Freude.

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, habe 4 Kinder von 19 bis 27 und war Bibliothekarin.

Inzwischen weiß ich die Freiräume als Hausfrau und die damit verbundenen Möglichkeiten zu ehrenamtlichem Engagement zu schätzen. Aufgaben in der Gemeinde gibt es reichlich!

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Reitstall bei Lucky Luke oder mit einem Buch und Gummibärchen auf der Couch.



**Philipp
Regnery**

Hallo erst mal! Ich wusste ja nicht ob sie es wussten, aber mein Name ist Philipp Regnery.

Ich gehe in die 9. Klasse der Theodor Heuss Realschule und ich bin in der Gemeinde seit ich denken kann. Zuerst habe ich den Kindergarten besucht. Von da ging es gleich in die Jungengruppe des CVJM.

Die nächste Station war der Konfirmandenunterricht. Jetzt bin ich Mitarbeiter im CVJM, genauer in der Minigruppe (von 16.30 bis 17.30, Montags für Jungs ab 5 bis 8 Jahren). Außerdem besuche ich die Steetube.



**Norbert
Steimel**

Seit Herbst 2002 nehme ich am Leben der Philippusgemeinde teil und fand hier eine geistliche Heimat.

Zum lebendigem Glauben fand ich vor 13 Jahren, als ich kurz vor meinem Studienabschluss den inneren Ruf hörte, meine alte Konfirmandenbibel zu lesen. Das tat ich, zunächst ohne Einladung und Gemeinde. Allein durch sein Wort wirkte Gott Klarheit, inneren Frieden und eine neue Verankerung in meinem Leben.

Mein Geld verdiene ich als Qualitätsbeauftragter bei einem Software- und Beratungshaus. In der Gemeinde liegt mir die Mitgestaltung der Seminare "Christ werden – Christ bleiben" am Herzen. In unserem "Welt-Laden" helfe ich beim Verkauf fair gehandelter Produkte. Besonders wichtig ist mir die Mission; nach Erfahrungen mit Gefängnis-Besuchsdienst in Aachen unterstütze ich heute zwei befreundete Familien mit ihren Missionsdiensten in Bosnien und Peru.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Tel.: 38 14 16 (Anrufbeantworter) Fax: 34 49 88

Pfarrer	Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email	Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor/CVJM	Armin Bräuning, Tel. 02233-208626
Email	Armin.Braeuning@gmx.de
CVJM	Michael Kredelbach 3 97 99 89
Küster	Peter Schröder, Tel. 37 52 28
Email	p.schroeder@netcologne.de
Kirchenmusik	Gudrun Kollerics, Tel. 2 79 27 36
Email	GKollerics@mayl.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: mittwochs von 9–13 Uhr
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfr. Björn Heymer, Werner Blumenstein, Christine Wilke, Frank Koppitz, Edith Wattler, Wolfgang Wilke
Satz und Layout	Werner Blumenstein und Wolfgang Wilke
	Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2005
Redaktionsschluss	16. Juli 2005

Persönliches Exemplar für:

Unser Leitbild: Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:



© Bildnachweise: Wolfgang Wilke: Seiten 3-8, 10, 15; Internet: S. 1-3, 11; Clemens-Eric Kollerics S. 9 (Logo); Sibylle Seib S. 9